

Wenn sich Rock- und Klassikfans umarmen...

Die Gebrüder Poweronoff begeistern mit neuem Programm „Ruhig Blut, Amadeus!“ im Schlosshof

Von Christian Rasche

Hohenlimburg. Sie bezeichnen sich selbst als „Hard Rock Kapelle unter den Kammerorchestern“. Zu Recht! Denn was die Gebrüder Poweronoff am Samstagabend im Innenhof von Schloss Hohenlimburg zeigten, hat man in dieser Form noch nicht gehört.



Zunächst scheint alles wie beim Konzert eines Kammerorchesters. Das Publikum sitzt vor der Bühne und wartet ehrfurchtsvoll auf jene, gut gekleideten Künstler, die nach einer offiziellen Begrüßung an ihren Instrumenten Platz nehmen.

„Klassik zu trommeln, ist eine große Herausforderung“

Jens Kafurke Schlagzeuger

Doch irgendetwas stimmt nicht. Drei E-Gitarren? Ein E-Bass und ein Schlagzeug? Fehlt da nicht etwas? „Nein“, sagen die Gebrüder Poweronoff, denn was die meisten Besucher nicht wussten, ist, dass die klassische Musik einst vom großen Komponisten „Watscheslaw Poweronoff“ notiert wurde, mangels Strom, so man der Legende Glauben schenkt, jedoch nie umgesetzt werden konnte. Somit sah er sich gezwungen an große Komponisten wie Mozart oder Ravel zu verkaufen, die mit seinen Stücken Weltruhm erlangten.

„Der kleine macht Musik“ und „Paar Bier vor Sevilla“ sind den meisten Schlossspielbesuchern bereits aus dem Vorjahr in bester Erinnerung gewesen. Doch das neue Programm „Ruhig Blut, Amadeus!“ faszinierte das große Publikum, dass sich an den zahlreichen Stücken des Quintetts erfreute und mit teils tosendem Beifall belohnte. Nicht zuletzt, da die Gäste selbst Teil des Konzerts waren und in einigen Stücken miteingebunden wurden. Klassikfans und Rockfanatiker unter einen Hut zu bekommen ist nahezu unmöglich. Die Gebrüder Poweronoff schafften es jedoch die teils Jahrhunderte alten Stücke so zu arrangieren, dass sie den „alten Meistern“ Respekt zollten und gleichsam in ein neues Gewand gehüllt wurden. Die Leistung des Quintetts gewinnt noch mehr an Größe, wenn man bedenkt, dass die klassische Musik weder für ein Schlagzeug, noch für einen E-Bass ausgelegt war. In detaillierter und mühevoller Arbeit gelang es den Musikern ein Arrangement auf die Beine zu stellen, dass es so noch nie gegeben hat. Ein Filmteam begann am Samstagabend mit den Dreharbeiten zu dem Film „Watscheslaw Poweronoff – Auf den Spuren einer Legende“.